

Marienkäferbrief zu Dreikönig

Liebe Kinder,

am 6. Januar ist bei uns in der katholischen und evangelischen Kirche der „Dreikönigstag“, in der orthodoxen Kirche heißt er „Erscheinung des Herrn“ und meint: „*Jesus ist heute auf dieser Welt erschienen.*“

Es ist das oströmische Weihnachtsfest, das bis heute auch in der orthodoxen Kirche an diesem Tag gefeiert wird. Schließlich kennt niemand das genaue Datum von Jesu Geburt.

Das Weihnachtsevangelium des Lukas, das von der Geburt Jesu in Bethlehem erzählt und von den Hirten und ihren Schafen auf den Feldern und von den Engeln, die die Geburt des Retters verkünden, habt ihr an Weihnachten in der Kirche gehört oder vielleicht zu Hause gelesen.

Ein weiterer Evangelist Matthäus hat uns in seinem Evangelium etwas zur Geburt Jesu aufgeschrieben. Matthäus will uns damit sagen, dass Jesus zum Heil für Welt auf die Erde gekommen ist. Der Stern, der über dem Stall in Bethlehem steht, führt Männer von weit her zu dem Jesuskind. Wir nennen sie die „Heiligen Drei Könige“.

Es waren aber wohl keine Könige, sondern Sterndeuter aus dem Morgenland, die ihre Geschenke mitbrachten: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Ich habe nachgedacht, und für mich fängt die Geschichte der drei Sterndeuter mit ihren Träumen an:

„Der erste sieht im Traum die vielen Kinder, die arm sind. Er sieht, dass sie keine Spielsachen, keine schönen Kleider haben, dass sie nie in den Urlaub fahren, kein Fahrrad haben und nur wenig zu Essen, kein Bett und kein Haus. Dann sieht er in seinem Traum, wie es den Kindern besser geht, dass die Welt für sie wieder heil wird, wie ihre Eltern wieder genug Geld haben und ihnen alles geben können, was sie brauchen.

Der zweite träumt von den vielen Kindern, die traurig sind. Er träumt von Kindern, für die Mama und Papa keine Zeit haben, die keine Freunde haben. Dann sieht er, wie diese Kinder wieder fröhlich sind, dass die Welt für sie wieder heil wird, und dass sie wieder lachen können.



Der dritte träumt von den vielen Kindern, die krank sind. Die Kinder haben nicht nur Husten und Schnupfen, sie haben schlimme ansteckende Krankheiten, sie haben eine kranke Haut und bekommen in der Nacht keine Luft mehr, alles tut ihnen weh, viele haben Fieber. Dann träumt er, dass diese Kinder wieder gesund sind, dass die Welt für sie wieder heil wird, dass sie wieder lachen und spielen können.

Da wachen die drei Sterndeuter auf, sie stehen auf und machen sich auf den Weg, auf eine lange Suche. Sie suchen den, der ihnen ihre Träume erfüllen kann. Sie sehen einen Stern und folgen ihm. Er führt sie zur Krippe nach Bethlehem. Sie bringen dem Kind ihre Geschenke: Wertvolles Gold, duftender Weihrauch und heilende Myrrhe.“

Die Könige haben Jesus reich beschenkt. Was macht Jesus wohl mit den Geschenken? Haben die Geschenke der Sterndeuter etwas mit ihren Träumen zu tun?

Behält Jesus das **Gold** für sich? Was könnte er wohl sonst damit machen? Denken wir an die Kinder, die arm sind.

Behält Jesus den **Duft des Weihrauchs**? Was könnte er damit machen? Denken wir an die Kinder, die traurig sind.

Behält Jesus **die Myrrhe**, die als Medizin hilfreich ist? Was könnte er damit machen? Denken wir an die Kinder, die krank sind.

Jesus behält nichts für sich. Er verschenkt es an die Menschen, die es brauchen. Er will, dass die Menschen das haben, was sie brauchen, er will, dass die Menschen Freude haben und dass sie gesund werden.

Auch wir können Jesus dabei helfen. Seit 1958 ziehen die **Sternsinger** durch Deutschland. Sie bringen den Menschen den Segen für ihre Wohnungen, sammeln Geld für Kinder in aller Welt und wollen damit Licht und Hilfe in die trostlose Welt bringen. Mittlerweile ist es die größte Spendenaktion der Welt!

Kinder und Jugendliche aus unseren Pfarreien ziehen verkleidet als Könige und Königinnen von Haus zu Haus, singen und sammeln für Kinder in der Welt und schreiben den Segen mit Kreide über die Türen.

Das alles ist in diesem Jahr bei uns leider nicht möglich. Ihr könnt aber in einer kleinen Feier selber eure Wohnungen segnen. In der Kirche liegen Säckchen mit Kreide, Weihrauch und Kohle, die im Dreikönigsgottesdienst geweiht werden,

dazu ein Flyer mit einem Vorschlag für diese Feier und Infos zur Sternsingeraktion 2021.

20*C+M+B+21

„Christus mansionem benedicat“

„Mansio" ist lateinisch für Haus und „benedicere" heißt segnen,

„Christus segne dieses Haus, auch und ganz besonders im Jahr 2021“

So mögen unsere Wohnungen und alle, die dort ein- und ausgehen, gesegnet sein. Ein gutes und gesundes Jahr 2021 wünscht euch und euren Familie

Euer Marienkäferl

Gebet zu Dreikönig

Guter Gott,

du bist für alle Menschen da.

Wie ein guter Vater und eine liebende Mutter

hältst du deine Hand schützend über uns.

Wir sind deine Kinder.

Wir bitten dich:

Sei den Kindern nahe, die einsam sind.

Behüte alle, die ihren Vater oder ihre Mutter vermissen.

Schenke ihnen Menschen, die sie trösten und beschützen.

Lass sie spüren, dass sie angenommen und geliebt sind.

Öffne unser Herz für die Not aller Menschen.

Schenke uns Mut, hinzuschauen und zu helfen.

Mach uns froh, wenn wir selbst traurig sind.

Dann können wir ein Segen sein in dieser Welt.

Amen.



PFARRVERBAND MARIAHILF - ST. FRANZISKUS